

Erreichen noch nicht die satten
Farben herkömmlicher Farben:
migrationsarme Spezialfarben.

Design for Recycling 3,0

Neue Herausforderung für das Packungsdesign

Wer bisher bei »Design for Recycling« nur an das Engineering von recycelbaren Materialkombinationen dachte, sollte seine Perspektive deutlich erweitern. Neue Druckfarben und Pigmente, die ein problemloseres Recycling und mehr Gesundheits- und Umweltschutz ermöglichen, stellen neue Herausforderungen an das Packungsdesign. — von Carolina E. Schweig

Menschen reagieren auf Farben emotional und assoziieren damit Erlebnisse und Gefühle. So sind Farben ein zentrales Thema im Packungsdesign. Kräftige, satte Farben, hohe Farbdeckung, starke Kontraste sind heute Standard.

Die Kehrseite der farbenprächtigen Verpackungswelt ist wenig bekannt und komplex. Einige Bestandteile unserer Druckfarben und Pigmente heute schaden Mensch und Umwelt. Die Probleme treten nicht während des Gebrauchs, sondern erst bei deren Entsorgung auf. Durch das neue Verpackungsgesetz sowie die europäische Vorgabe nach höheren Recyclingquoten rückt der post-consumer-Umgang dieser Stoffe in den Fokus.

Um zu verhindern, dass Druckfarbe bei der Kunststoffaufbereitung in das Recyclat migriert und dort zusammen mit anderen Reststoffen einen unbestimmten Chemiecocktail bildet, empfehlen Entsorgungsdienstleister schon lange, die Bedruckung auf einem Etikett zu platzieren, welches im Sortierprozess ablösbar ist. So können die Druckfarben gemeinsam mit dem Etikett entsorgt werden, während sich die Kunststoffe relativ sauber recyceln lassen.

Foto: Boris Rostami-Rabet




Carolina E. Schweig
Verpackungsberatung
C.E. Schweig
Bönningstedt
www.ceschweig.com

Relativ, da bei konventionellen Druckfarben trotz allem Partikel in die Waschlauge übergehen und sich – wenn auch minimiert – im Recycling-Kunststoff anreichern. Die bedruckten Etikettenreste werden übrigens nicht mehr recycelt – es entsteht Sondermüll.

Einen Ausweg bieten Farben, die »stabil« sind. Werner und Mertz setzt solche migrationsarmen Spezial-Farben für ihre Cradle-to-Cradle-Projekte ein. Diese Druckfarben und Lacke von Siegwerk sollten selbst bei direkter Berührung mit anderen Oberflächen keine Partikel abgeben. Zudem seien die enthaltenen Pigmente gesundheits- und umweltverträglicher als bei konventionellen Farben. Sie verzichten auf schädliche Chlor- und Metallverbindungen als Farbgeber. Dadurch fällt die Entsorgung deutlich leichter.

Leider erreicht diese umweltschonende Variante nicht die satten Töne konventioneller Farben. Auch können bisher nicht alle Töne und Farben – insbesondere Spezialfarben – exakt gedruckt werden. Das heißt, Designs müssen umgebaut oder

neue Designansätze gefunden werden, um mit den nachhaltigeren Farben attraktiv zu gestalten – gerade bei Luxusgütern, deren Verpackung die Hochwertigkeit des Inhalts widerspiegeln soll, ist das eine Herausforderung.

Zukünftiges Produktdesign sollte nicht mehr mit dem Einsatz satter, konventioneller Farben langfristige Umweltschäden billigend in Kauf nehmen. Wer ernsthaft Design for Recycling betreiben möchte, wird sich mit dem Einsatz umweltverträglicherer Druckfarben beschäftigen und bereit sein, auch hinsichtlich des Designs neue Wege zu gehen. Dafür bedarf es mit Sicherheit noch eines Paradigmenwechsels – auch bei Produktdesignern. 

Summary:

Design for Recycling is not limited to the development of recyclable material combinations. In order to exclude the contamination via ink and varnishes, the printing industry works on developing low migration systems with pigments that have a lower health and environmental impact. However, existing designs cannot be converted 1:1 with these types of ink and varnish. The softer colour hues pose new challenges for the packaging design.